

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46.
Fernspr. 2053, Geschäftsstelle Neuß, Niederstr. 46, Fernspr. 2553, Redak-
tion 3953/54. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder
in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch



Erscheint sechsmal wöchentlich als Morgenausgabe. Bezugspreis
monatlich 2,70 D-Mark einschließlich Zustellgebühr durch Boten. Bei
Postbezug: Grundpreis zuzüglich Postzustellgebühr. Einzelpreis 15 Pf.
Postcheckkonto Köln Nr. 41800, Erfüllungsort Neuß.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG · GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

NUMMER 118

MONTAG, 22. MAI 1950

77 JAHRGANG

Schlagende Wetter fordern 67 Todesopfer

Grubenunglück auf Zeche Dahlbusch in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen, 21. Mai (UP). Ein schweres Bergwerksunglück ereignete sich am Samstagmorgen in der Schachtanlage „Dahlbusch“ in Gelsenkirchen. Durch Schlagwetter wurde eine Explosion hervorgerufen, die einen großen Brand entzündete. Die Zahl der Todesopfer beträgt bisher 67, während über 30 Personen schwer verletzt wurden. Es ist zu fürchten, daß noch einige der Schwerverletzten sterben werden.

Die Katastrophe wurde am Samstagmorgen bald nach acht Uhr ausgelöst durch eine Schlagwetterexplosion, die sich in rund 300 Meter Tiefe auf der elften Sohle des Flözes Hugo im Schacht sechs der Zeche Dahlbusch ereignete. Auf der Sohlentiefe setzte ein furchtbarer Schlag ein, dem Explosionen folgten. Sofort wurden Rettungsmannschaften alarmiert. Ihre Arbeit wurde durch Schwaden erschwert, die sich auf der Unglücksstrecke entwickelten, und durch Sauerstoffmangel an der Unglücksstelle.

Während bald nach Bekanntwerden des Unglücks Vertreter der Bergbehörde, der Bergbaugewerkschaft und der Kohlenbergbauleitung eintrafen, spielten sich vor dem Zechentor erschütternde Szenen ab. Weinende Frauen und Mütter, Väter, Söhne, Töchter und Bräute von Bergleuten, die zur Frühlingszeit eingefahren waren, harrten in qualvoller Ungewißheit auf Nachrichten aus der Grube. In manchen Häusern der anliegenden Bergmannskolonie ist die Trauer eingezogen.

Freie Fahrt Hamburg - New York

Ausbau der deutschen Übersee-Schiffahrt erwartet

Washington, 21. Mai (UP). Eine neue Regelung für den deutschen Schiffsverkehr nach Amerika wird demnächst von der amerikanischen Schiffsfahrts-Kommission getroffen werden. Unterrichtete Kreise in Washington erwarten, daß die Kommission die „US-Navigation Company“ ermächtigen wird, in den USA die Interessen des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie wahrzunehmen, deren Schiffe zwischen deutschen und amerikanischen Häfen verkehren.

Das Abkommen wurde der Kommission vor einigen Wochen zugestellt und im „Bundesregister“ veröffentlicht, um eventuelle Einsprüche interessierter Kreise entgegennehmen zu können. Bisher wurde kein Einspruch erhoben. Die neue Regelung wird als Abmachung „auf weite Sicht“ bezeichnet. Die „US-Navigation Company“, eine private Organisation, will künftig keine eigenen Schiffe mehr auf der Route laufen lassen, die von den deutschen Linien befahren werden.

Mit Ermächtigung der westlichen Alliierten verkehren deutsche Frachter der 7000-Tonnen-Klasse schon seit sechs Wochen zwischen Norddeutschland und den Nordatlantischen Häfen der USA. Sie transportieren ERP-Güter nach Deutschland. Die Linien sollen demnächst auch bis zu den südlichen Häfen der USA ausgedehnt werden. Man hält es weiter für wahrscheinlich, daß deutsche Schiffe in Zukunft auch nach Südamerika verkehren können.

Deutsche Schiffsfahrtskreise unterstreichen, die Besatzungsmächte sollten den vollständigen Aufbau einer deutschen Handelsflotte genehmigen. Dadurch ließen sich im Wirtschaftsverkehr hohe Dollarbeträge einsparen. Frachten auf deutschen Schiffen könnten dann mit deutscher Mark anstatt mit Dollar bezahlt werden.

SPD-Parteitag 1950

Hamburg, 21. Mai (UP). In einem Appell an „alle Demokraten der Welt“ forderte der Sozialdemokratische Parteitag 1950 am Sonntag in Hamburg, sich für die schnelle Befreiung der deutschen Kriegsgefangenen in ausländischen Lagern einzusetzen.

Sowjetschiffe im britischen Kielwasser

Östliche Sardinienfischer folgen westlichen Kriegsschiffen

London, 21. Mai (UP). Neun britische Kriegsschiffe sind am Sonntag ausgelaufen, um mit französischen und holländischen Marineeinheiten gemeinsame Übungen abzuhalten. Zur gleichen Zeit haben die 31 russischen Schiffe, die seit Freitag vor der britischen Südküste liegen, ihre Anker gelichtet, um den englischen Kriegsschiffen im Kielwasser zu folgen.

Die Manöver werden vom 22. Mai bis 29. dieses Monats im Golf von Biskaya abgehalten. Britische Marinebehörden betonen, die sowjetischen Flottenbewegungen seien neu und mit schnellen Maschinen ausgerüstet. Es wird daran erinnert, daß russische Schiffe schon frühere Übungen westlicher Marineeinheiten beobachtet hätten. Von sowjetischer Seite wurde jedoch behauptet, die 31 Dampfer würden von der Ostsee zum Schwarzen Meer übergeführt, wo sie Sardinien fischen sollen.

Deutsche müssen wandern

Washington, 21. Mai (UP). Am Dienstag werden in San Francisco 257 Flüchtlinge aus Schanghai eintreffen, die von dort evakuiert worden sind. 108 dieser Flüchtlinge werden von San Francisco mit einem Sonderzug nach

dem Unglückschacht und auf den Fördertürmen vieler Zechen des Reviers, schwarze Fahnen gehißt worden. 58 tote Knappen sind in der Waschkäse ihrer Zeche aufgebahrt. Die Gesamtzahl der Todesopfer ist auf 67 gestiegen, nachdem bis Sonntagmittag neun der in das Knappschachtskrankenhaus Ueckendorf eingeliefert 42 Verletzten gestorben sind. Bei anderen besteht wegen der schweren inneren und äußeren Verbrennungen, der Gas- und Rauchvergiftungen noch Lebensgefahr.

Dynamit zerstört eine Hafenstadt

South Amboy (New Jersey), 21. Mai (dpa, UP). Eine schwere Explosion verwüstete am Freitagabend die rund zehntausend Einwohner zählende amerikanische Hafenstadt South Amboy im Staate New Jersey. Sechshundert Tonnen Sprengstoff und Munition, die auf vier in den Docks liegenden Lastkähnen verladen waren, flogen gegen 19.30 Uhr unter einer gewaltigen Detonation in die Luft. Stichflammen

schoßen 150 Meter hoch. Eine riesige Rauchsäule erhob sich über der Unglücksstätte.

Die Katastrophe rief in der Stadt eine Panik hervor. Zahlreiche Einwohner glaubten im ersten Schreck, eine Atombombe sei explodiert. Ganze Familien flüchteten aus der Stadt, da sie weitere Explosionen befürchteten. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind bei dem Unglück mindestens vier Personen ums Leben gekommen. Zwanzig Hafenarbeiter werden vermißt. Mit ihrem Tod wird gerechnet. Rund dreihundert Personen wurden verletzt. Dreitausend der viertausend Häuser von South Amboy wurden beschädigt. Sämtliche Telephonverbindungen sind unterbrochen. Der elektrische Strom ist ausgefallen.

Seit Sonnabend morgen patrouillieren Truppen mit aufgepflanztem Seitengewehr durch die Stadt, um die Geschäfte und Banken vor Plünderungen zu schützen. Das Bankgebäude, dessen Fenster sämtlich zerstört sind, ist ständig von Scheinwerfern angestrahlt. Der Gouverneur hat über die Stadt den Ausnahmezustand verhängt. Über 500 Mann Militärpolizei und Marineinfanterie sind an den Ort beordert worden, um die Aufräumarbeiten einzuleiten und für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit zu sorgen.

Erdbeben zerstört Stadt in Peru

Cuzco, 21. Mai (UP). Durch ein schweres Erdbeben wurde am Sonntag der größte Teil der peruanischen Stadt Cuzco zerstört. Cuzco hatte 46 000 Einwohner.

Kölnler Liliput-Bahn verunglückt

Köln, 21. Mai (dpa). Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag auf der Kölner Liliput-Bahn, die aus Anlaß der 1900-Jahr-Feier aufgebaut worden war und ihre Probefahrt absolvierte. In einer Kurve stürzte der letzte Wagen und riß die vorderen Wagen mit um. 18 Erwachsene und Kinder, die an der Probefahrt teilgenommen hatten, wurden verletzt. Bei zwei der Schwerverletzten besteht Lebensgefahr.

Der für das Unglück verantwortliche Angestellte der Stadt Köln ist nach einer Mitteilung des Oberstadtdirektors Dr. Suth sofort vom Dienst suspendiert worden. Die Liliput-Bahn war noch nicht in Betrieb. Die Abnahme hätte frühestens am Dienstag erfolgen können. Der Angestellte hatte die Unglücksprobefahrt auf eigene Verantwortung vorgenommen.

140 Tote in Macassar

Jakarta, 21. Mai (UP). Dem ersten Bericht über die seit etwa einer Woche erneut anhaltenden Erdbeben in Macassar ist zu entnehmen, daß über 100 Zivilpersonen und rund 40 indonesische Soldaten ums Leben gekommen seien. Es ist nunmehr bekannt, daß es zu schweren Kämpfen zwischen indonesischen Regierungstruppen und Aufständischen kam.

Trygve Lies Echo in Paris

Schuman: „Wir werden die Tür zum Osten offenhalten“

Nantes, 21. Mai (UP). Der französische Außenminister Robert Schuman betonte am Sonntag, „die Tür für eine Beilegung des Friedenskrieges mit der Sowjetunion stehe noch offen“. Schuman versicherte: „Wir haben die Tür zu Verhandlungen mit der Sowjetunion niemals geschlossen und wir werden sie auch zu keiner Zeit schließen. Wir sind in erster Linie bestrebt, neue Wege für eine Verständigung zu finden.“

Der Außenminister teilte mit, er habe dem UN-Generalsekretär Trygve Lie am Samstag erneut gesagt, daß Frankreich den Frieden geschlossen und wir werden sie auch zu keiner Zeit schließen. Wir sind in erster Linie bestrebt, neue Wege für eine Verständigung zu finden.“

Der Redakteur Schumans wird in politischen Kreisen besondere Bedeutung zugemessen, weil er sie nach seiner Unterredung mit Trygve Lie nach dessen Rückkehr aus Moskau hielt. Schuman hatte am Samstag mit Lie eine längere Aussprache. In einer Entschließung begrüßte

der Kongreß der M. R. P., die Initiative von Robert Schuman zur Beschleunigung des europäischen Wiederaufbaus.

Schuman erläutert seinen Plan

Schuman erläuterte in Nantes seinen Plan zur Zusammenfassung der europäischen Schwerindustrie. Er wies dabei einzelne Einwände und Bedenken zurück, die in den letzten Wochen gegen das Projekt vorgebracht worden waren. So versicherte er, daß die Durchführung des Lohnstandards führen würde, vielmehr sei das Gegenteil zu erwarten.

Gleichzeitig betonte Schuman, daß die Gewerkschaften an den Beratungen über das Projekt beteiligt würden. Die internationale Verwaltungsverbehörde würde weder ein Organ der beteiligten Regierungen, noch eine Agentur der Privateigentümer sein. Die Eigentumsfrage der deutschen Ruhrindustrie würde bei Durchführung des Planes an Bedeutung verlieren. Die bisherige Haltung der britischen Regierung rechtfertigte die Hoffnung, daß der Plan durchgeführt werden kann.

Demonstration der Stärke

Washington, 21. Mai (UP). Die Militärmacht der USA wurde Samstag, dem „Tag der amerikanischen Streitkräfte“, fast in allen Teilen der Welt demonstriert. Überall, wo amerikanischen Soldaten stationiert sind, wurde die Verteidigungsbereitschaft der USA zur Schau gestellt.

In Washington nahmen Präsident Truman und Verteidigungsminister Louis Johnson die größte Militärparade in der Geschichte der amerikanischen Bundeshauptstadt ab. Einheiten aller Waffengattungen, Panzer und schwere Waffen waren aufmarschiert. Über 250 amerikanischen Städten flogen Militärflugzeuge aller Typen.

In Deutschland fand die mächtigste Demonstration der Besatzungsmächte seit Kriegsende statt. Mehr als 85 000 Soldaten waren an den Paraden und Aufmärschen in der amerikanischen Zone beteiligt. Im Mittelpunkt stand die Demonstration in Berlin, eine Woche vor dem kommunistischen Pfingsttreffen.

Ein ähnliches Bild bot sich in Österreich, Triest und Japan. In den japanischen Häfen waren Kriegsschiffe zur Besichtigung freigegeben.

Alle Reden und Ansprachen zum „Tag der amerikanischen Streitkräfte“ hatten das gleiche Grundmotiv — „wir müssen stark und vorbereitet sein, wenn wir in einem kalten Krieg mit der Sowjetunion“.



Drei gegen einen. Dennoch blieb Torwart Tröster (BV 04) bei diesem VIR-Ansturm Sieger

Westmeister schon draußen

Aber Preußen Dellbrück und RW Essen noch im Rennen

Die Ergebnisse:

SpVg Fürth — TSV Horst 3:2 (1:2)
Bor. Dortmund — VfR Mannheim 1:3 (1:1)
1. FC Kaiserslautern — RW Essen 2:2 (1:1)
Offenb. Kickers — TB Berlin 3:1 (1:0)
Pr. Dellbrück — Reutlingen 1:0 (0:0) n. Verl.
VfB Stuttgart — VfL Osnabrück 2:1 (1:1)
St. Pauli Hbg. — TuS Neuendorf 4:0 (2:0)
Am 28. 5. spielen:
in Kiel: HSV — Union Oberschöneweide

Die Vorrunde zur deutschen Fußballmeisterschaft 1950 gestaltete sich zu einem einzigartigen Triumph für die Oberliga Süd, die mit allen vier Vereinen die zweite Runde erreichte. Mag auch der eine oder andere Sieg umstritten sein, fest steht, daß die süddeutschen Vereine auch nach einer sehr strapazenreichen Meisterschaft noch die Kondition mithalten, ohne die sich die schweren deutschen Endspiele nicht überstehen lassen.

Der Westen ist — bisher wenigstens — nur mit Preußen Dellbrück unter die letzten acht Vereine gekommen. Und der 1:0 Erfolg über den SSV Reutlingen nach 120 Minuten war sehr mager.

Rotweil Essen hat die Chance eines Wiederholungsspiels gegen den 1. FC Kaiserslautern. Es wird Pfingsten ausgetragen werden, wahrscheinlich auf westdeutschem Boden. Und dann könnte wenigstens das eine Chance bedeuten, in die Zwischenrunde zu kommen.

Horst verlor gegen die SpVg Fürth nach einer hervorragenden ersten Halbzeit und das ist eben keine Überraschung, weil man es gar nicht anders erwartete. Eine überraschend schwache Rolle spielte Möker Borussia Dortmund, der vom VfR Mannheim ganz glatt ausgespielt wurde, in der letzten halben Stunde nicht mehr da war.

Daß Neuendorf in Hannover gegen St. Pauli 0:4 verlieren würde, hatte man auch nicht

erwartet. Es sieht tatsächlich nach einem neuen großen Wege des süddeutschen Fußballs aus, es sei denn, daß der Hamburger SV seine Kräfte nicht durch die USA-Reise verausgabt hat. Denn dann könnte man auch von ihm etwas erwarten.

Klar zur Zwischenrunde

Diesmal auch Düsseldorf dabei
Frankfurt. Der Spielplan der deutschen Meisterschaft festgelegt. Es wurden vorwiegend Städte berücksichtigt, die in der Steuerfrage und anderen Möglichkeiten ein gewisses Entgegenkommen gezeigt haben. So kommt Köln bereits zu seinem zweiten Spiel; Frankfurt wurde sogar mit zwei Begegnungen bedacht.

Der Spielplan

27. 5.: Wiederholung 1. FC Kaiserslautern — RW Essen in Köln;

4. 6.: Zwischenrunde:

Spiel I: FC St. Pauli — SVg Fürth in Gelsenkirchen;

Spiel II: VfB Stuttgart — Sieger aus Kaiserslautern — Essen in Nürnberg;

Spiel III: Kickers Offenbach — Sieger aus HSV — Oberschöneweide in Düsseldorf;

Spiel IV: VfR Mannheim — Pr. Dellbrück in Frankfurt a. M.

11. 6.: Vorschlußrunde:

Sieger I gegen Sieger II in Frankfurt am Main.

Sieger III gegen Sieger IV in Stuttgart.

Rheydt und Fortuna: Geschafft!

Aufstieg zur Oberliga West endgültig geklärt

Düsseldorf. Nach Katernberg und Bor. M. Gladbach haben nun auch die Rheydter SpV und Fortuna Düsseldorf offiziell den Schritt in die Oberliga getan. Der SSV Wuppertal konnte sich auch in Rheydt nicht durchsetzen und war nach dieser Niederlage auch ausgeschaltet, ohne daß Fortuna sich gegen den TB Eickel 4:0 behauptet hätte.

Man spricht zwar in Bergischen Kreisen von einem bevorstehenden Einspruch des SSV Wuppertal gegen die Spielberechtigung des Rheydter Torhüters Kirchhoff, doch ist nicht anzunehmen, daß Rheydt ausgerechnet auf diesem wichtigen Gebiet einen Fehler gemacht hat. Rechtsaußen Jansen II erzielte in der 10. und 52. Min. die Tore zum 2:0 gegen den SSV Wuppertal. Ausschlaggebend war die hervorragende Leistung der Rheydter Abwehr, die sehr ruhig spielte.

Fortuna Düsseldorf behauptete sich gegen den TB Eickel vor über 9000 Zuschauern durch Tore von Müller, R. Kern, Mauritz u. H. Kern 4:0 (1:0). Die drei Tore nach der Pause fielen in einer Zeitspanne, die Eickel feldüberlegen sah!

Alle anderen Spiele hatten für den Ausgang in beiden Gruppen keine Bedeutung mehr. Daß Katernberg dem Meidericher SpV einen 2:0-Erfolg überlassen mußte, überrascht nicht, wenn man hört, daß Samstagabend gegen den 1. FC Köln eine Halbzeitführung

Von Cramm schlug auch Sidwell

Doch Australier siegte 3:2

Düsseldorf. Der zweite Tennis-Länderkampf Deutschland gegen Australien endete in Düsseldorf vor rund 4000 Zuschauern am Sonntag mit einem 3:2-Erfolg der Australier. Geoff Brown brachte zunächst die „Kängurus“ durch einen 7:5, 6:1, 6:4-Erfolg über Engelbert Koch in Führung, doch zum Abschluß bezwang Gottfried von Cramm nach seinem Sieg über Brown auch Bill Sidwell mit 6:2, 4:6, 6:4, 6:4.

Gottfried von Cramm bewies auch in diesem Kampf gegen einen Gegner von Weltklasse, daß er auf Hartplätzen immer noch ein überaus gefährlicher Gegner ist. Hartplatz ist immer noch seine genau platzierten Rückhand-Volleys aus dem Mittelfeld, die auch in diesem Spiel zusammen mit seinem gefährlichen „Lift-Service“ entscheidend zu diesem weiteren großen Erfolg beitrugen. Zudem hatte er in entscheidenden Situationen diesmal auch mit „Netzrutschern“ viel Glück. Da er Sidwell mit langen Vor- und Rückhand-Schüssen meist an der Grundlinie festnageln konnte, kam der Australier nur selten zu einem eigenen Angriff. Versuchte er jedoch, ans Netz aufzurücken, wurde er von dem deutschen Meister stets passiert.



Aus der Stadt Neuß

Für jeden Recht und Freiheit

Der bisherige Landtagsabgeordnete Dr. Flecken wieder Kandidat der CDU

Wie wir schon kurz berichteten, wurde auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung der CDU der Stadt Neuß der bisherige Landtagsabgeordnete Dr. Flecken mit überwältigender Mehrheit wieder als Kandidat für die nächste Landtagswahl ausgerufen. Diese geheime Wahl war gemäß dem Landeswahlgesetz erforderlich.

In seinem Referat wies Dr. Flecken auf die besonderen Schwierigkeiten hin, mit denen der erste Landtag in Nordrhein-Westfalen zu kämpfen hatte. Er habe in diesen Landtag ein parlamentarisches Element, ein Element der Bewegungsfreiheit gegenüber der Militärregierung, ein Element der Beamtenschaft eingebracht. Wenn es auch manchmal so geschienen habe, daß die Zahl der Abgeordneten zu groß gewesen sei, so seien doch manche Männer mit Arbeit überlastet worden. In diesem Zusammenhang sind einige Zahlen über die Arbeit des vergangenen Landtages, an der die CDU maßgeblich beteiligt ist, von Interesse. 60 Prozent des Waldes seien aufgeforstet worden; es bestände die berechnete Hoffnung, im Jahre 1950 150 Mill. DM seien bereits von den 500 Mill. DM, die für die kommenden 5 Jahre für den Aufbau der Schulen vorgesehen sind, verausgabt worden. Mit dieser Summe seien etwa 5000 Klassenräume fertiggestellt worden. Im ganzen gesehen herrschten in unserem Lande mit 1,8 Mill. Volksschülern, 180 000 höheren Schülern und 18 000 Studenten nach Meinung der Fachleute gesunde Verhältnisse. Für die Forschung seien 10 Mill. DM zur Verfügung gestellt worden, für die Theater 3 Mill. DM. Dr. Flecken sein Referat, daß einem jeden Recht und Freiheit gegeben werde.

Bundestagsabgeordneter Richard Muckermann berichtete über den Stand der Gesetzgebungsverfahren in Bonn. Besonders ging er auf innenpolitische Fragen ein und er wiederlegte die Behauptung der Opposition, die kleine Steuerreform bedeute eine unsoziale Belastung der niederen Einkommen, während die höheren Einkommen unverhältnismäßig wenig belastet seien. Ein derart umfangreiches Programm wie das Wohnungsbauvorhaben erfordert die Zusammenarbeit der breitesten Schichten. Es sei auch gelungen, alle Fraktionen mit Ausnahme der KPD zu einer Zustimmung zu bringen. In diesem Jahr könne noch der Bau von 250 000 Wohnungen mit Sicherheit erwartet werden.

Bei der Frage der Mitbestimmung müßten die Interessen beider Teile abgewogen werden. Unbestritten sei das Recht auf überbetriebliche Mitbestimmung, schwierig sei die Frage der Mitbestimmung betriebsfremder Personen in innerbetrieblichen Angelegenheiten. In der Frage des Eintritts in den Europarat sei die

Mehrheit der CDU der Meinung, daß die Einladung anzunehmen sei. Dies entspräche der Ansicht des Bundeskanzlers, der in einem vereinigten Europa die kommende „dritte Macht“ herzustellen und somit den Weltfrieden zu sichern. Dieser Aufgabe dürfe Westdeutschland sich nicht entziehen.

Stadtverordneter Knümann wies mit zündenden Worten auf die Bedeutung der kommenden Wahl hin und forderte alle Mitglieder zur aktiven Arbeit im Sinne der Ziele der CDU auf. Die CDU werde ihren Wahlkampf in Neuß am 1. Juni beginnen.

Oberbürgermeister Frings schloß die Versammlung mit dem Ausdruck der Hoffnung, den Kandidaten Dr. Flecken am 18. Juni mit großer Mehrheit in den neuen Landtag entsenden zu können.

Vorsicht rettet Menschenleben

Unfallverhütungswoche in Neuß mit

Vier Millionen Deutsche Mark betragen im Bundesgebiet jährlich die Kosten für Unfallverhütung. In einer Zeit rascher technischer Entwicklung steigen auch die Unfallzahlen in Werkstatt, Betrieb und auf der Straße. Mit dem Ruf „Schützt Leben und Gesundheit“ wendet sich der Bundesminister für Arbeit, Anton Storch, an alle Berufstätigen, um in der Unfallverhütungswoche vom 21. bis 27. Mai auf Vorsichtsmaßnahmen und Gefahren im Betrieb aufmerksam zu machen. Die Hauptakteure dieser Woche sind Feuerwehr, Polizei und DRK. Die Schüler von heute sind die Werkstätigen von morgen. Deshalb soll in den Schulen die Unfallverhütung besprochen und an Beispielen — z. B. vorschriftsmäßiges und vorschriftswidriges Fahren — erläutert werden. In den Betrieben finden Vorträge statt. Die Neußer Freiwillige Feuerwehr wird Donnerstagabend in Verbindung mit der Polizei und dem DRK an der Musterschule eine Rettungsübung durchführen. In einer Besprechung mit den Vertretern der maßgebenden Stellen wurde der Einsatz eines Lautsprecherwagens beschlossen, der mit Musik und aufklärenden Sprüchen auf die Bedeutung der Unfallverhütung hinweisen wird. Auch die Stadtwerke stellen sich in den Dienst dieser gemeinnützigen Sache, indem sie ihre Wagen mit eindrucksvollen Plakaten versehen. Der Einzelhandel wurde gebeten,

Erste Tagesordnung des Neuer Grenadierkorps

Zwei neue Fahnen sind fertig — Keine Gefährdung des Heimatfestes! — Ein altes neues Kirmeslied

Es sind keine hundert Tage mehr, nur noch fünfundsiebzig, — bis zu den Neuer Tagen der Wonne. Langsam regt sich auch das Neuer Schützenvolk. So ließ sich am Samstagabend im Saal der Bürgergesellschaft das Neuer Grenadierkorps zum erstenmal vor dem diesjährigen Fest die verschiedensten organisatorischen Dinge unterbreiten, die sich schon steigerten bis zur Zug- und Fackelanzugung.

Auf dieser Versammlung waren annähernd 50 Grenadierzüge mit mehr als 650 Teilnehmern vertreten. Um die Musikkosten in der Grenadiere Grenzen zu halten, und damit angestrichen Grenzen zu halten, und damit „och jett hant“, soll nach einer Anordnung des Komitees die Mindeststärke neuer Züge 12 Mann betragen. Elf Fackeln waren das Ergebnis der ersten Anmeldung. Weitere Fackelziele sollen möglichst bald angemeldet werden, damit im Gegensatz zum vorigen Jahr doppelte und mehrfache Ausführungen gleicher Gedanken vermieden werden. Die

Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Bei mehrfachem Auftreten gleicher Gedanken werden die Züge zum Ausgleich herangezogen.

Zweimal Fahnenweihe
Die beiden neuen Fahnen des Grenadierkorps sind bereits fertig. Die erste Fahne mit dem Marienmotiv soll am Sonntag, dem 9. Juli, in der wiederhergestellten Marienkirche beiden Pfarrgemeinden, deren Mitglieder zum großen Teil mit eigenen Zügen schon jahrzehntelang im Neuer Grenadierkorps das Schützenfest mitfeiern, werden die Ämter durch Festmessen kirchenmusikalisch ausgestellt.

Die Teilnahme an dem Jubiläumsschießen am 1./2. und 8./9. Juli im Drususshof, zu dem die Neuer Scheibenschützengesellschaft von 1415 eingeladen hatte, wurde den Grenadierzügen freigestellt.

Nichts gegen die Vorschrift
Beachtung verdienen die mehrfachen Hinweise, daß sich jeder Zug streng an die bestehenden Vorschriften über Umzüge usw. halten soll, damit das Heimatfest nicht gefährdet wird. Besonders auch der Paradezug nach militärischer Art ist nicht gestattet. Schwierigkeiten, die sich im vorigen Jahr ergaben, dürfen sich in diesem Jahr nicht wiederholen. Und wir können noch hinzufügen: das Neuer Schützenfest hat zu viele Neider, als daß sich nicht Kreaturen fänden, die versuchen, den Neuer irgendeinen Strich zu drehen. In einem Nachbarort hat sich vor kurzem tatsächlich ein Zusammenhang mit „Kirmes-übungen“ ein Fall von Denunziation ergeben. Und irgendeinen billigen Triumph wollen wir Neuer gewissen heimatfremden Gesellen wirklich nicht bieten. Deshalb also — wenn das Wort auch nicht gerade beliebt ist —

Disziplin bei aller Freude. Diese Mahnung fand auch aller Zustimmung.

Aus der Kirmesruhe von Konrad Scharff
Auch sonst war man guter Dinge. Die Stadtkapelle mit Tambourkorps schmetterte nach alter Weise drauflos, daß es nur so dröhnte. Und Konrad Scharff, das Ehrenmitglied des Korps, hatte etwas sehr schönes mitgebracht: ein altes, und doch wieder neues Grenadierlied in heimatlicher Mundart. Da er das Korps ohne „Privatlied“ wußte, hatte er eines Sonntags in seiner Kirmesruhe „römkroost“, wie er launig berichtete, und dabei dieses Lied gefunden, — ohne Verfasser, doch nach bekannter Melodie und mit einem höchst trefflichen Inhalt. Konrad Scharff stiftete eine Auflage von tausend Stück seinen Getreuen, die sich gleich munter an die Generalprobe machten.

Schriftführer Hans Hinsen, der in Vertretung des Vorsitzenden Willi Berten die Versammlung leitete, stattete dem Oberstschützenmeister herzlichen Dank ab und gab unter begeisterter Zustimmung der Freude darüber Ausdruck, daß es in Neuß noch alte deftige Bürger gebe, die für solche heimatlichen Dinge wirklich noch etwas übrig haben.

Zwischendurch Kerzenschein
Der Vorsitzende des Korps ließ den Versammelten, unter denen sich auch Oberst Tilmes befand, Grüße und Gedanken aus der Ferne übermitteln. Ein gewaltsamer Eingriff höherer Orts in die Beleuchtungsverhältnisse wurde mit musikalisch untermaltem Kerzenschein überbrückt, — ganz stimmungsvoll, mindestens so stimmungsvoll wie die letzte nette Strophe dieses Liedes aus Konrads Kirmesruhe:

On jett ne Nüsser en de Fremb,
Dämm sag net lang adüß,
Bevör jewebelt hä sie Hemb,
Es hä ald weer en Nüß!
He denk an Nüß bei Dag on Neit,
Denk an die Kermeszeit,
On ohnr-öm doch klapp es schleit,
Dröm löpp hä net ze wiet...

Rechtshilfe der Feuerwehr und DRK

Die Werbeplakate in die Schaufenster zu hängen.
Wertvolles Volksvermögen und kostbare Menschenleben werden täglich durch Nachlässigkeit von Betrieben oder Unternehmern zum großen Teil aber auch durch persönliche Unachtsamkeit sinnlos geopfert. Die steigenden Unfallziffern machten eine Unfallverhütungswoche notwendig, um mit den Fingern auf den Tod zu zeigen, der hinter mancher Maschine, auf mancher verkehrsreichen Straße lauert. Noch heute gibt es Menschen, die Verhütung Elend! Gebt acht im Betrieb und auf der Straße! Unterstützt die Vorsichtsmaßnahmen eurer Berufsgenossenschaft! Die Unfallverhütungswoche will aufklären und mahnen.

Der Polizeibericht

Auf der Kaiser-Friedrich-Straße fuhr ein LKW auf einen haltenden LKW auf. Der Fahrer stand unter Alkohol und mußte sich einer Blutprobe unterziehen. Der Führerschein wurde eingezogen und das Fahrzeug, das schwer beschädigt war, abgeschleppt und sichergestellt. Der Beifahrer wurde leicht verletzt.
Wegen sinnloser Trunkenheit wurde ein Mann von auswärtigen in polizeiliche Verwahrung genommen.
Aus einem Hauseingang auf der Oberstraße wurde ein unverschlossenes Damenradrad entwendet. Einem Mann wurde beim Einkauf in einem Geschäft die Brieftasche mit Inhalt gestohlen.
Ein 12jähriger Junge stahl einem Mann eine Armbanduhr aus der Rocktasche.

Das Standesamt meldet:

Sterbefälle: Johann Hamacher, Kapitelstr. 47 b. — Richard Landeck, Breite Str. 18. — Maria Bienen geb. Wiesdorf, Viktorstr. 23. — Christina Gendorf geb. Rungen, Hermannstr. 17. — Matthias Weiland, Römerstr. 34 (Kr.-Sterbefall). — Josef Ibach, Führlstr. 162. — Hans Juhl, Kapitelstr. 58. — Wilhelm Biderow geb. Henoumont, Cyriakustr. 62. — Karl Spix, Berghemer Str. 92. — Wilhelm Becker, Viesener Str. 46. — Heinrich Baehrens, Bonner Straße 60 (Kr.-Sterbefall).

Das 60. Lebensjahr

In unserem Bericht über Verbesserungen für den Steuerzahler war im zweiten Absatz in der Angabe des Lebensalters ein bedauerlicher Fehler und Druckfehler enthalten. Die Stelle muß, wie unsere Leser schon gemerkt haben werden, richtig heißen:

Unverheiratete Personen, die mindestens 4. Juni vor Ende des Veranlagungszeitraums, das ist am 1. September, das 60. Lebensjahr vollenden, kommen in die Steuerklasse II.

Wieder neue Silberne bei der Straßenbahn

Gebührende Ehrung für altbewährte treue Mitarbeiter

Wieder einmal fand sich die Betriebsgemeinschaft der Neuer Verkehrsbetriebe zu einer schönen Feier anlässlich der Ehrung weiterer neun Silberjubilare im festlich geschmückten Saal von Konnertz zusammen. Als Ehrengäste begrüßte in Vertretung des Betriebsratsvorsitzenden Betriebsratsmitglied Josef Sängs u. a. Beigeordnete Arns, Bürgermeister Josef Schmitz, Direktor Rosellen und Betriebsleiter Tils. Beigeordneter Arns hob in seiner Ansprache die rasche Entwicklung der Neuer Verkehrsbetriebe in den letzten dreißig Jahren hervor. 1925 habe die Neuer Straßenbahn praktisch nur eine Linie gehabt. Heute ständen für den Verkehr drei Straßenbahnlinien und eine große Zahl modernster Verkehrsmittel wie Omnibusse zur Verfügung, und ein großer Teil des Neuer Hinterlandes sei durch neue Linien der Neuer Verkehrsbetriebe erschlossen worden. Es sei ein gutes Zeichen, daß in einem Betriebe neun Mitglieder zu gleicher Zeit ihr Silberjubiläum feiern könnten. Er sprach den Jubilaren für ihre treue Pflichterfüllung den Dank der Stadtverwaltung aus und verband damit die Hoffnung, daß die von ihnen in einem Vierteljahrhundert gesammelten Erfahrungen den Neuer Verkehrsbetrieben noch lange erhalten bleiben möchten. Im Auftrage der Stadtverwaltung überreichte Beigeordneter Arns jedem eine Urkunde und ein Ehrengeschenk.
Auch Direktor Rosellen richtete herzliche Worte an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, besonders an die Jubilare, stellte ihre Pflichttreue und Verantwortungsgefühl als Vorbild heraus. Ohne die Pflichttreue der Neuer Straßenbahner wäre es nicht möglich gewesen, schon am 2. Mai 1945 einige Strecken

wieder voll betriebsfähig zu machen. Ein besonderes Dankeswort fand Direktor Rosellen für Betriebsobmann Jordans für seine Objektivität. Dieser habe das Vertrauen, das Belegschaft und Verwaltung in ihn gesetzt haben, rechtfertigt.

Bürgermeister Josef Schmitz sprach die Glückwünsche der Gewerkschaft (Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr) aus. Auch Betriebsleiter Tils fand lobende Worte für die Jubilare. Josef Sängs überreichte im Namen der gesamten Betriebsgemeinschaft die Ehrengeschenke an Straßenbahnfahrer Josef Brings, Autobusfahrer Heinrich Horn, Betriebsobmann Kaspar Jordans, Oberkontrollor Johann Ippers, Oberschaffner Heinrich Timmers, Straßenbahnfahrer Rudolf Tobacuss, Obustfahrer Cornelius Vienen, Halenschlosser W. Warmers, Straßenbahnfahrer Matthias Zimmermann.

Die Feierstunde wurde umrahmt durch gesungene Darbietungen des Betriebsmitgliedes Adam Ott, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Die eigene Musikkapelle der Verkehrsbetriebe hob insgesamt die Stimmung und sorgte auch für Tanzeleganzen.

Marktbericht

Erzeugermarkt für Obst und Gemüse
Auf der Versteigerung des Düsseldorf-Erzeugermarktes am 19. Mai wurden folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Schnittkohl 6,5—7,3, Sommerpinat 1—3, Melde 2—2,5, Freilandrübsell 6—6,8, Rhabarber 1,6—2,3, Freilandsalat 7—8, Sellerie 55 bis 63,5, Frühlingzwiebeln 1—3, Spargel A 1 90—100, besonders A 1 je 100 Bund Treibschlauch 2—2,5, Treibschlauch 8—10, Suppengrün 3—3,5, je 100 Stück Treibkopfsalat 10—11, Treibgurken A 1 59 bis 60, A II 35—37, Treibkohlrabi A 1 18, A II 10—12, Porree I—II 14—16.

Fackelzug für Schützenoberst Götzen

Die 2. Generalversammlung der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Neuß-Fürth

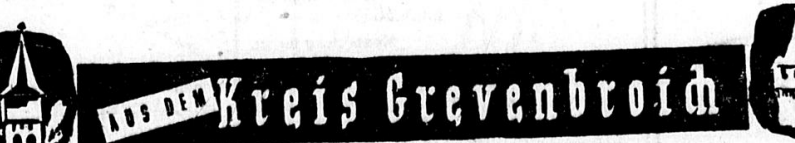
Nur noch wenige Tage sind es bis zum Schützenfest auf der Neußer Furt. Die Vorfreude fand am Samstag ihren Ausdruck in der zweiten Generalversammlung der Sebastianus-Schützen der Furt, die gleichzeitig Ehrenabend für Schützenoberst Götzen war. Das Komitee wurde begeistert empfangen. Die Begrüßungsworte des Präsidenten Leo Wenke galten besonders Schützenkönig Hans von Werden und einigen Gästen, unter ihnen Stadtoberinspektor Jungbluth, Stadtspektor Meuser und den Stadtverordneten Johann Hilden und Hubert Schäfer. Der Schützenkönig dankte sich für die Ehrungen, die man ihm am vergangenen Sonntag erwiesen hat, und appellierte an alle Schützen, fest zusammenzustehen. Und dann erklang es auch auf der Furt: „So lang ne Knoop an de Box noch hält...“ Schützenoberst Karl Götzen, gebürtig begrüßt, ernannte zu seinem Adjutanten Stefan Vieten und die übrigen Korpsführer. Danach liegt die gesamte Führung der folgenden Schützen: Grenadiermajor Toni Siepen (Adjutant Bernhard Schmitz), Jägermajor Johann Scheulen (Adjutant Hans Küsters), Artilleriechef Willi Heide (Adjutant Matthias

Wilms), Reiterchef Jakob Odenthal (Adjutant Georg Tilsch), Sappeurhauptmann Stefan Schiedler, Grenadierhauptmann Peter Oebel, Jägerhauptmann Willi Wimmers, Hauptmann der Scheibenschützen Neuß-Fürth 1932 Jupp Schmitz, Hauptmann der Scheibenschützen-Gesellschaft Weidenberg Heinrich Hönig.

Die Kapelle Jean Schmitz bewältigte bei wachsender Stimmung den musikalischen Teil, und der Grenadierzug „Ewig blau“ trug ein altes Furtlied vor. Einige geschäftliche Mitteilungen des Schützenpräsidenten wurden eingelesen. Die Schützenpräsidenten wurden einmütig abgelehnt mit der Forderung „Obesch no Haus!“. Draußen hatte mittlerweile eine große Menschenmenge des abendlichen Ereignisses, viele Fenster waren beleuchtet, und dann ging es im Fackelzug durch die Nordstadt zur Wohnung des Schützenobersten.

Schwarzes Brett

Versammlung der Ostvertriebenen Neuß-Nord
Am Montag, den 22. Mai, findet im DRK-Heim an der Zufuhrstraße eine Versammlung der Ostvertriebenen der Ortsgruppe Neuß-Nord statt. Beginn 20 Uhr.



Garzweiler will siedeln

Gemeindevertreter setzt sich für Belmen ein

Garzweiler. Aus der letzten Sitzung des Gemeinderates Garzweiler: Die Schulpflicht der Kinder in den Schulen des Gemeindebezirks Garzweiler wird vorläufig weitergeführt. — In der letzten Sitzung hatte der Gemeinderat die Anstellung eines Desinfektors abgelehnt. In einem Schreiben wendet sich die Kreisbehörde wiederum an die Gemeinde und macht auf die Wichtigkeit der Anstellung eines Desinfektors aufmerksam. Die Verwaltung betonte, daß nach dem Seuchengesetz die Gemeinde verpflichtet sei, sich auf alle Fälle vorzusehen. Gemeindevertreter Bremer hielt seinen Antrag auf Ablehnung aufrecht mit der Begründung, er habe in Garzweiler noch nie einen Fall erlebt, wo ein Desinfektor benötigt wurde. Man solle stattdessen für alle Fälle eine Summe bereitstellen, auf die notfalls zurückgegriffen werden könnte. Eine Anstellung lehnte er ab.

Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge wendet sich in einem Schreiben an die Gemeinde zur Zahlung eines Beitrages für 1950. Der Gemeinderat bewilligte einen Beitrag von 50 DM. — Um auch in Garzweiler den Siedlungsbau vorwärts zu treiben, wurde zunächst ein Gemeindefürsorgeausschuß gebildet, in den Bürgermeister Badoff als Vorsitzender, Gemeindevertreter Bremer als Stellvertreter, als Landesbesitzer Heinz Flüchten, als Landbesitzer Karl Esser und Willi Kunde, und als beschlußfähiger Berater Architekt Franz Möcker gewählt wurden. Dieser Ausschuß ar-

beitet selbständig und macht dem Gemeinderat gegebenenfalls Vorlagen.

Ueber das Straßenbauproblem entstand eine umfangreiche Aussprache. Wohl alle Straßen im Gemeindebezirk Garzweiler bedürfen der Bearbeitung, und nach und nach sollen alle Wünsche befriedigt werden. Gemeindevizeiter Schiedler schilderte eindringlich den Straßenzustand in Belmen und verwies besonders auf die Maarstraße, die schon seit 60 Jahren das Sorgenkind der Einwohner sei. Diese Straße ist tatsächlich für Belmen von äußerster Wichtigkeit, aber wegen ihres schlechten Zustandes bei Regenwetter für die Fußgänger nicht passierbar. Für dieses Jahr bewilligte der Rat mit acht gegen drei Stimmen einen Betrag von 7000 DM. Zunächst soll die Straße mit 60 Wagon Kies angeschüttet werden. In den beiden nächsten Jahren werden Summen zur endgültigen Fertigstellung dieser Straße bewilligt.

Die Jahresrechnung für den Rest des Jahres 1948 schließt mit 323 015,05 DM in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen ab. Der Rat gab seine Zustimmung.

Brand in Hochenkirchen

Hochenkirchen. Nachts brach in einem Wohnzimmer eines Hauses an der Bahnhofstraße ein Brand aus. Der Schaden wird mit 600—700 DM angegeben. Die Hausbewohner haben das Feuer gelöscht.

Durch Eierhandgranate verletzt

Grefrath. Am Samstag stieß ein Arbeiter beim Jäten der Kartoffeln in der Feldmark auf eine Eierhandgranate, die sofort explodierte. Der Arbeiter wurde erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, größte Vorsicht walten zu lassen. Es besteht immer noch die Möglichkeit, daß Munition aus den Kriegsjahren auf den Feldern lagert.

Das Pferd eines Bauern, eingesperrt in einen Düngrichter, ging aus unbekannter Ursache durch. Der Lenker konnte sich durch Abspringen retten. Der Düngrichter und das Pferd kollidierten mit einem anderen Fuhrwerk, das Pferd wurde erheblich verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

„Wir fangen an!“

Erster Spatenstich zum Ortsteil Hochenkirchen-Süd

Hochenkirchen. Im Südteil des Ortes Hochenkirchen an der alten Mühle wurde am Samstag der erste Spatenstich zu einem neuen Ortsteil Hochenkirchen-Süd getan. Vor allem die Siedler, die die ersten 10 Siedlerstellen bauen werden, hatten sich mit einer großen Anzahl Ortsbewohner eingefunden, um die bedeutungsvolle Stunde mitzuerleben. Auf den großen Siedlungsgelände zwischen dem Ortskern und etwa 100 Volkswohnungen vorgesehen. Es ist ein großartiger Plan, der dank der verantwortungsbewußten Gemeindevertretung und der Gemeindevverwaltung mit zukunftsrohem Mut in Angriff genommen wurde. Besonders der Siedler haben sich auf den Tag des ersten Spatenstiches gefreut.
Gemeindevizeiter Bickler dankte allen, die dazu beigetragen, die großartige Planung in Angriff zu nehmen. Bürgermeister Beier wies meide bleibe.

„Blos en de Flöt...“

Jubelfest in Orken — Gründer und Jubilare wurden geehrt

Grevenbroich-Orken. Weiße Hosen und bunte Uniformen gaben am Sonntag im Stadteil Orken den Ton an, dem der eifrigste Rhythmus der Trommeln und fließiges Spielen der „Flöten“ nachdruck verliehen wurde. Das Orkener Tambourkorps feierte sein 50jähriges Bestehen. Goldene Girlanden überspannten die Straßen, auf denen sich festfrohe Menschen bewegten. Schon in aller Frühe wurden die Trommeln geführt, um den Jubilaren und Ehrenmitgliedern das fällige Geburtstagsständchen zu bringen. Nach dem Gottesdienst wurden die Jubilare und der Vermittler gedacht. Am Nachmittag stellten sich neun Bruderkorps ein.

Der Feier am Sonntag war ein Festbankett am Samstag vorausgegangen. Den Gründern und Jubilaren sowie Bürgermeister Jähne und Stadtdirektor Wenner, die in Orken gern gesehene Gäste sind, wurde ein herzliches Willkommen entboten. Mit ehrenden Worten wandte sich Vorsitzender Heinrich Schumacher an die Gründer Wilhelm Schumacher, Josef Schotten und den Goldjubilare, Ehrenambourmajor Josef Daniels. Erfreulich war, daß das Bruderkorps Elsen-Fürth anwesend war. Im Namen der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung übermittelte Bürgermeister Jähne herzliche Glückwünsche. Nach dem „Großen Zapfenstreich“ erfolgte die Ehrung der Jubilare Josef Daniels für 50jährige, und Hans Schenkel und Matthias Fabbender für 25jährige Zugehörigkeit zum Korps. Als Stellvertreter des Bürgermeisters und Protoktor übermittelte Peter Neuen die Glückwünsche der ganzen Dorfgemeinschaft und erzählte vom Wachsen des Korps, das allen Gewalten zum Trotz blühe und gedeihe. Die Jungtrollen überreichten den Jubilaren mit den Worten „Schlag en de Bütt, dat et jet jütt, blos en de Flöt, bis dat se et deht“ ein Geschenk. Der MGVLiederkreis, der Turnverein, die Grelächler und der Radfahrverein wirkten mit und gestalteten einen schönen Festabend, an den sich alle gerne erinnern werden.

Für Veteranen gratis

Generalversammlung der St.-Sebastianusbruderschaft in Greifath

Greifath. Die St. Sebastianusbruderschaft versammelte sich zur letzten Generalversammlung vor dem Fest, das am kommenden Sonntag auf das beste vorbereitet steigt. Ehrenpräsident Esser begrüßte alle Schützen, insbesondere die Majestät Felix I. und den Präsidenten Herman Josef Thywissen. Herzlicher Dank wurde Oberst Fritz Schmitz ausgesprochen, der den Kirmesplatz festlich hergerichtet hat. Kassierer Peter Spelter konnte mitteilen, daß die Finanzen in Ordnung sind. Alle Versammlungsteilnehmer waren einverstanden, daß die Veteranen des Festes, Männer, die über 65 Jahre alt sind, alle Veranstaltungen kostenlos besuchen können. Das Tambourkorps Holzheim spielt in diesem Jahr zum 25. Mal zum Schützenfest. Am Sonntagmorgen wird um 9.30 Uhr durch Pfarrer Esser die neue Fahne geweiht, die aus der Werkstatt des Fräulein Driesen, Bedburdyck, stammt. Jägermajor Gustorf unterhielt die Schützen in launiger Art, versprach, sich dafür einzusetzen, daß auch die Kinder zum Sonntag ihre Kirmes haben. Mit einem donnernden Hoch auf das erste Fest nach dem Kriege schloß die Versammlung.

Paraden in Steinfort und Rubelrath
Steinför-Rubelrath. Zur Vorbereitung des am 11., 12. und 13. Juni stattfindenden Schützenfestes der St.-Sebastianusbruderschaft fand im Lokale Koch die letzte Generalversammlung statt, die einen recht guten Besuch aufwies. Präsident Franz Reichardt eröffnete die Versammlung mit Grußworten an die Schützen und ließ besonders Bürgermeister Speck willkommen. Die Offiziere meldeten ihre Züge an. Schriftführer Reinhardt gab die Festfolge bekannt. Sonntags, montags und dienstags finden in Steinfort und Rubelrath Paraden statt. Die Bewohner der beiden Orte werden gebeten, an den Festtagen Flaggenschmuck zu zeigen.

Johann Müsch König in Kapellen
Kapellen. Die Schützen hatten gestern in Kapellen das Wort. Ihre Begeisterung übertrug sich auf den ganzen Ort. Mit Musik wurde der alte König abgeholt und in geschloßener Zug ging es zum Lokale Broich, wo die neue Majestät ermittelt wurde. Die Anlagen und der große Saal waren überfüllt. Heinrich der I. große Saal waren überfüllt. Heinrich der I. erlebte mit besonderer Freude, daß er einen würdigen Nachfolger fand. Johann Müsch heißt die neue Majestät, die unter dem Beifall aller von Präsident Breuer als Johann I. proklamiert wurde. Die Schützen gaben der Majestät das Heimgeläch. Die Ballveranstaltung der Schützen bei Broich war ausgezeichnet besucht.

Büttgens neue Majestät
Büttgen. Vorneweg das ehemalige Tambourkorps von Limburgs Tünn und die Kapelle Rennefeld, so zogen die Büttgener Sebastianusschützen am Sonntag zum Vogelschießen nach Driesch. General Ingmann führte ein stolzes Regiment. Präses Plog eröffnete das Schießen. Jungschützenkönig Hubert I. gab den ersten

Schuß auf den Vogel der Jungschützen ab. Julius Holzappel von Driesch errang die Würde bei den Jungschützen. Pfänderschützen beim Königsvogel waren Jäger-Hauptmann Ribber, Peter Beyer, Karl Nischen. Beim 99. Schuß stand die neue Majestät fest. Johann Schnitzler aus Driesch heißt der neue König. Zuerst wurde der neue König zu seiner Residenz geleitet und später zum Saale Trippel. Hier verabschiedete Johann Pesch den alten König mit herzlichen Dankesworten und führte Johann I. in sein Amt ein.

Vogelschuß am 6. Juni

Holzbuttingen. Das Interesse am kommenden Schützenfest ist erfreulich groß, wie in der Versammlung der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft festgestellt wurde. Der erste Brudermeister Karl Dammmer beschäftigte sich mit Festfragen. Schriftführer Schmitz gab die neuen Satzungen bekannt, die von der Versammlung angenommen wurden. Das Vogelschießen wird am 8. Juni durchgeführt. Bis dahin übt Max I. die Herrschaft aus. Nach der Begeisterung zu schließen, ist ein schönes Fest zu erwarten.

Glehnher Eitel verabschiedet

Glehn. Bei der Amtsratsitzung im Hotel Drink, die von Bürgermeister Titz eröffnet wurde, lag die Beratung und Festsetzung der Haushaltssatzung des Amtes Glehn für das Jahr 1950 vor. Die Sitzung schloß in Einmütigkeit mit 70 591 DM ab. Mehr konnte diesem Plan nicht entnommen werden. Gegen zwei Stimmen wurde er angenommen. Ueber einige belanglose Dinge verging sehr viel Zeit. Die Vertretung stimmte der Bereitstellung eines Zimmers zur Abhaltung von Beratungen und der Abhaltung von Kirmesveranstaltungen zu. Die Beratungen finden am ersten und letzten Dienstag eines jeden Monats statt. Abschließend wurde der Bericht des Gemeindevorstandes des Landkreises Grevenbroich über die unvermehrte Prüfung der Amtskasse Glehn auszugewiesen bekanntgegeben.

Hoffnung auf das Versorgungsgesetz
Rommerskirchen. Der Ortsbund Rommerskirchen der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen hatte seine Mitglieder zu einer Versammlung in das Lokal Schmitz in Rommerskirchen einberufen. Kreisvorsitzender Lustenberger referierte ausführlich über das kommende neue Versorgungsgesetz, das die unzureichende Versorgung aller Kriegsgeldbesitzten und Hinterbliebenen wesentlich verbessern würde. Wie Ortsvorsitzender Schaben erklärte, wird den Kommunionkindern der Hinterbliebenen ein Betrag von je 20 DM zur Verfügung gestellt.

Bald Brunnen für die Feuerwehr
Kleinenbroich. Auf einer Versammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde das Problem der Errichtung von mehreren Brandbrunnen ein-

Heitere historische Sitzung

Garzweiler. Am Christi-Himmelfahrts-Morgen versammelte sich die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Garzweiler zur „Historischen Sitzung“. Nachdem Bundesmeister General Heinen die Sitzung eröffnet hatte, gab Schriftführer Werner Büttgenbach einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der historischen Sitzung. In früheren Zeiten gab es keine Umzüge, sondern alles, was im Bereich der Bruderschaft geschah, wurde in der Sitzung behandelt. Die Krönung des Königs war der Höhepunkt dieser Sitzung. Bis auf den heutigen Tag findet in Garzweiler alljährlich im Rahmen des Schützenfestes auch die historische Sitzung statt. Gemeindevorstand Schmitz gab bekannt, er plane die Geschichte Garzweilers niederzuschreiben. Im 14. Jahrhundert habe Garzweiler erstmalig eine Kirche gehabt.

Major Bierewitz gab einen Rückblick auf den Festzug am vergangenen Sonntag, lobte, was gut war und tadelte, was der Korrektur bedurfte. Allmählich kam eine heitere Stimmung auf. Im Verlauf dieser Sitzung wurden der König, der Jungprinz und zahlreiche Persönlichkeiten der Bruderschaft geehrt.

Kurz und bündig

gehend erörtert. Durch die Verwirklichung dieses dringenden Projektes würde die Aktionsfähigkeit der Wehr im Ernstfall bedeutend erhöht, zumal sie über eine erste Klasse Motorspritze verfügt. Der Brandmeister konnte bekannt geben, daß die nächste Tagung der Brandmeister des Kreises ebenfalls in Kleinenbroich stattfindet.

Wer siedelt in Zons?

Stürzelberg. Wie die NGZ bereits meldete, erklärte sich die Stadtverwaltung mit dem Vorschlag des Stadtdirektors Scheer einverstanden, von den 14 für Zons genehmigten Siedlungshäusern vier an Stürzelberger Siedler abzutreten. Zu diesem Zweck fand in der Gaststätte „Vater Rhein“ in Stürzelberg eine Versammlung des Siedlungsausschusses mit allen Stürzelberger Siedlern der Verwaltung statt, in der folgende Siedlungswillige einmütig für Zons bestimmt wurden: Heinrich Haas, Paul Lukowiak, Cornelius Oehmen und Hermann Landsberger.

Familientest bei den Turnern

Kaarst. Die Kaarster Turnerschaft, die nach den großen Kriegsverlusten sich wieder zu alter Stärke entwickelt hat, veranstaltete am Sonntag ein schönes Familienfest. Der Vorsitzende, Betriebsleiter H. Schmitz, der vor 38 Jahren die Turnerschaft gründete, hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, in der er durch launige Anekdoten aus den Anfangsjahren des Vereins eine frohe Stimmung hervorzauberte. Mit besonders ehrenden Worten gedachte er des Hauses Michels, in dem die Kaarster Turnerschaft seit Jahrzehnten ihr Vereinslokal haben und mit dem sie darum eng verbunden sei.

Jetzt die Kohlfliege bekämpfen!

Wie können wir uns helfen?

Grevenbroich. Mancher Gemüsebauer ist in der Schädlingsbekämpfung wegen der kühlen Frühjahrswitterung sorglos geworden. Kaum ist es wärmer geworden, sind sie wieder der Erdflöhe, der Kohltriefbrüder und der Kohlfliegen, besonders die Kohlfliege, die in den letzten Jahren großen Schaden angerichtet. Wer vorsorglich seine Kohlpflanzen und Felder behandelt hat, kann der plötzlich drohenden Gefahr einigermaßen beruhigt entgegentreten.

In den Hexa- und DDT-Mitteln hat die Schädlingsbekämpfungsmittel-Industrie wertvolle Hilfe gegen die Schädlinge herausgebracht. Diese Mittel und ihre Anwendung sind nicht genügend bekannt.

Zu den verbreiteten und üblichen, wenn auch etwas umständlichen Verfahren der Kohlfliegenbekämpfung gehört das Angießen der Setzlinge nach dem Auspflanzen mit Lösungen von Sublimat, Koffein, Kollimat, E 605 f, Hortex, Perfektan, Gamma - Nexen - Neu und von Plante. Die Konzentration der Lösungen ist jeweils aus der beigegebenen Gebrauchsanweisung ersichtlich. Sicher wirken diese Mittel aber nur zur Zeit der Bläue. Wird zu spät gegossen, muß mit einem Mißerfolg gerechnet werden, da ältere Larven sehr widerstandsfähig sind. Auch die allgemein übliche Regel, am 4., 14. und 24. Tag nach dem Auspflanzen zu gießen, führt nicht immer zu einem vollen Erfolg. Größere Sicherheit bietet schon ein Anzuchtbeet. Selbst in der Durchführung des Gießens können Fehlerquellen liegen, wenn der Boden zu trocken ist, so daß die Lösung nicht in den Boden dringen und tief genug an die Wurzeln heran kann.

Von einzelnen Praktikern wird auch ein Bestäuben mit R 605 f, Hortex und Gamma - Nexen - Neu in Abständen von 3 bis 4 Tagen als erfolgversprechend angesehen.

Nach den neuesten Versuchen hat sich am wirksamsten erwiesen, schon bei der Pflanzanzucht in Erdtöpfen der Topferde E-605-Staub, Streunex oder Hortex-Streu zuzusetzen. Die Aufwandmenge beträgt pro cbm Anzuchturde bei den einzelnen Mitteln nach obiger Reihenfolge 10 kg, 1 kg, 1 kg. Vorbedingung ist ein gutes Vermischen mit der Erde. Wer dann noch gegen den Erdflöhe und den Kohltriefbrüder mit den bekannten Staubungsmitteln regelmäßig stäubt, kann damit rechnen, daß er vollen Erfolg in der Schädlingsbekämpfung hat.

Zu empfehlen ist es auch, Hortex-Streu oder Gammex-Streu-Nex vor dem Auspflanzen etwa 10 cm tief gut in den Boden einzulagern. Da die Aufwandmenge pro ha etwa 75 kg beträgt, sind die Kosten um 100 DM zu veranschlagen. Neben der langen Wirkungsdauer dieser Mittel im Boden (8 Monate) werden auch gleichzeitig viele andere Schädlinge, wie Drahtwürmer, Engerlinge, Tipulalarven u. a., vernichtet.

Es treten in der Praxis immer wieder Fälle ein, wo die angeführten Methoden nicht zum Erfolg führen. Darum ist es am zweckmäßigsten, wenn man sich in Zweifelsfällen an die zuständige Gemüsebauberatungsstelle oder Pflanzenschutzstelle wendet, die jedem kostenlos Auskunft erteilt.

NGZ gratuliert

Neukirchen. Heute wird Frau Witwe Katharina Wirtz, genannt Scheeres Tring, 95 Jahre alt. Die Altersjubiläum führt allein ihren Hausstand und macht sich jeden Morgen ihr „Pännchen Kartoffeln“. Sie nimmt noch an allem Dorfgeschehen regen Anteil.

Grevenbroich. Am 23. Mai wird Gertrud Monissen, Grevenbroich-Notthausen, Grabenstr. 26, 82 Jahre alt. Allen Altersjubiläumern entbietet die NGZ herzliche Geburtstagsgrüßwünsche.

Blick über Dormagen

25 Morgen Rheindamm verpachtet

Dormagen. Die Ziegenhalter aus Dormagen und Rheinfeld hatten bisher einen schmalen Grasstreifen entlang des Rheins von der Strombauverwaltung gepachtet. Das Gras dieser Parzellen wurde jedoch fast immer zu einem großen Teil zertritten. Nun hat die Gemeinde Dormagen vom Reichverband Dormagen-Rheinfeld 25 Morgen des Rheindammes gepachtet. Am Samstagvormittag fand an Ort und Stelle die Verlosung der nummerierten Parzellen statt. Jeder Ziegenhalter erhielt ca. ein Drittel Morgen Gras.

Ein Stadion am Rhein

Dormagen. Zwischen Höhenberg und der Bundesstraße 9 wird fleißig gearbeitet. Die Fläche des bisherigen Sportplatzes ist umgepflügt worden. Der Platz wurde nach dem Krieg und nach der Zerstörung der alten Anlage nur notdürftig hergestellt. Der TuS und der SV Dormagen haben sich so stark entwickelt, daß eine neue Sportplatzanlage nötig wurde. In die umgepflügte Fläche des alten Sportplatzes wird neuer Rasen eingesät. Die Arbeiten am zweiten Stadion sind im Gange.

Denkt an die Nachschaltung!

Dormagen. Die Nachschaltung findet an folgenden Terminen statt: Delhoven am 31. 5. und 1. 6. im Saale Zimmermann; Hackenbroich am 2. und 3. 6. im Saale Hackhausen; Dormagen vom 5. 6. bis 14. 6. im Saale Paffgen, Kölner Str. 142. Die Termine müssen eingehalten werden.

Das alte Fachgeschäft **Peter Coenen**
NEUSS, Krefelder Straße 46 - Tel. 3143 - Gegr. 1882
bietet Ihnen die größte Auswahl in **Herren-Hüten**
nur erstklassige Marken des In- und Auslandes
Alleinverkauf der Firma **P. C. Habig - Wien**
Dornbusch-Hemden in altbewährten Qualitäten

Orient- und deutsche
TEPPICHE
REINIGT
hervorragend
das altbekannte
Fachgeschäft Joh. Gerardi,
früher:
A. MÜLLER
Düsseldorf, Schillerstr. 21
Ruf: 158 31
Erstklassige
Teppichreparaturen
Zustellen und Abholen

Muskator
Aufzuchtstutten Kükengrüße
in Original-Packungen zu 1, 2, 5 und 30 kg
Bergisches Kraftfutterwerk Hermann Schmidt K.G.
Düsseldorf-Mitte

Familienanzeigen
gehören in die NGZ

Tapeten
Immer nur bei
Gebr. Pelzer
Mühlenstraße 25

Trauringe
von DM 12,-
in Gold. Große Auswahl
Franz
Neuß/Haas
Vell
Hofstraße, 81

Geschäftsanzeigen
Reklame, Transparente, leichtfertig,
50x80 cm 90,- DM. Reklame
Meyer, Neuß.

Tapeten
Immer richtig bei
WOLFF
Niederstraße 16

Stellenmarkt
Fräulein, 40 Jahre, kath., sucht
Stellung in besserem Haushalt,
bei alleinlebendem Herrn oder
Dame. Durdurchschnittlich in
allen Arbeiten für dreierlei
oder garne Tage. Neuß oder
Oberkassel erwünscht. Ang. 8516
NGZ, Niederstraße 46.

Wohnungen/Grundstücke
Wohnung, mögl. 3 Zimmer m. Bad,
gegen Baukostenzuschuß gesucht.
Angeb. unt. 8407 an die NGZ,
Niederstraße 46.

Verkäufe - Kaufsuche
Kompl. Perma-Gasanlage preis-
wert zu verkaufen. Heir. Erkes,
Glehn, Bachstr. 211a.

Zwei fast neue zweischiffl. Eisen-
bestellteile preiswert zu ver-
kaufen. Näheres Rheindorfer Str. 171.
Jg. Gänse u. Jungenten abzuge-
ben. Leostir, 67, Fausa.

Die Neusser
Kino's
Ingrid Bergmann u. Gary Cooper
in dem spannungsgeladenen Abenteuerfilm
„Spiel mit dem Schicksal“
2.30, 5.00, 8.00. Tel. 3481
„Tarzan und sein Sohn“
Atemberaubende Abenteuer
Beginn 14.00, 16.00, 18.00 und 20.15 Uhr
„Dschungel-Buch“
Beginn 17.00 und 19.45 Uhr
„Unter heißem Himmel“
mit Hans Albers
Beginn 14.00, 16.30, 19.30 u. 21.15 Uhr

Erstklassige holländische
Popeline-Mäntel
Trenchcoats mit kariertem Futter
für Damen und Herren eingetroffen!
TEXTIL
Förster
Neuß, Marienkirchplatz, direkt an der Krefelder Straße

OPEL BLITZ
Omnibus, 30 Sitze
jetzt nur noch
DM 24.000,-
bisher DM 29.500,-
schnellstens lieferbar
durch
Louis Dresen
Neuß
Hermannsplatz 8
Telefon 3843/44

Wanzen - Ratten
Mäuse, Schwaben etc. vernichtet
Schädlingsbekämpfer Bongartz,
Neuß, Büchel 1, Anruf 2508 (Krieger)

Wiedereröffnung!
Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme
daß ich in
Neuß, Büttgerstraße 29
im Damenputzgeschäft Fr. Maria Zimmermann eine
Annahmestelle
eröffnet habe.
Th. Schütte
Chemische Reinigung / Färberei
Düsseldorf, Derendorfer Str. 39
Chem. Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-
garderoben / Teppiche / Dekorationen / Polstermöbel
Plaisances / Hohlraum / Kanten / Knopföcher / Knöpfe
Laufmaschen

Amtliche Bekanntmachungen
Amtsgericht Neuß
Handelsregister
Für die Eintragungen in () keine Gewähr.
Neueintragungen.
5.5.50, HRB 173. Faserplatten- & Rohappapierwerk Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Neuß-Grimlinghausen. Gegenstand des Unter-
nehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Faserplatten, Roh-
und Vollzylinder und sonstigen Papier- und Pappenerzeugnissen.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. 10. 1949 festgesetzt, Stammkapital
175.000,- DM. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsfüh-
rer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft
durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsfüh-
rer mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer Fabrikdirektor
Friedrich Beck, Neuß-Grimlinghausen. (Ferner, w. bek. gem.: Das ge-
samte unt. d. Fa. Baugesellschaft Bannach & Co., Kommanditgesellschaft in
Neuß, betriebene Unternehmen wird mit sämtlichen Aktiven und Pas-
siven nach dem Stande vom 1. 10. 1949 unter Anrechnung auf die
Stammkapitalen in die Gesellschaft eingebracht. Der Gesamtwert des
Eingebrachten wird auf 175.000,- DM festgesetzt, wovon 156.000,-
DM auf die Stammeinlagen der Firma Baugesellschaft Bannach & Co.
Kommanditgesellschaft zu Neuß, und 18.500,- DM auf die Stam-
meinlagen des Gesellschafters Theodor Lamm in Lütke angedrungen
werden).
8. 5. 1950, HRB 174. Walter G. Fritzsche & Co. Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Neuß. Gegenstand des Unternehmens ist die
Herstellung und der Vertrieb von Maschinen für spanlose Verform-
ung mit Zubehör sowie alle hierzu dienlichen Geschäfte im In-
und Ausland. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. 3. 1950 festgesetzt.
Stammkapital: 20.000,- DM. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere
Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten sie
zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder ein Geschäftsführer zusam-
men mit einem Prokuristen die Gesellschaft. Die Gesellschaftsver-
treter allein vertretungsberechtigt sein sollen. Geschäftsführer: Ver-
kaufsingenieur Walter G. Fritzsche, Düsseldorf, und Direktor Dr. Hu-
bert Classen, Neuß. Die Geschäftsführer Fritzsche und Classen sind ge-
meinsam als Geschäftsführer bestellt worden.
9. 5. 50, HRB 697. Rob. Verres, Inhaber Franz-Josef Vell, Neuß. —
früher Wuppertal — (Nordkanalallee 74). Jeweiler Franz-Josef Vell in
Neuß. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen
Forderungen und Verbindlichkeiten auf den jetzigen Inhaber ist aus-
geschlossen. Die Firma ist geändert.
Veränderungen.
6. 5. 50, HRB 82. Chemische Werke Albert, Zweigniederlassung Neuß,
Neuß, Dr. Rudolf Fleischer, Wiesbaden, ist bis zum 31. 12. 1950 zum
Vorstandsmittglied bestellt. — (Gleiche Eintragung ist am Amtsgericht
Wiesbaden — Gericht der Hauptniederlassung — in 2 HRB (M) 10 —
erfolgt und im Bundesanzeiger in Nr. 58 bekannt gemacht).